

Niederschrift

über die 1. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung

Sitzungstag: 27.01.2022

Sitzungsort: Foyer des Theaters Am Dannhalm

Sitzungsdauer: 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Vorsitzende

Remmers, Andrea

Stellvertretender Vorsitzender

Ulferts, Kai

Ausschussmitglieder

Berghaus, Beate

Haartje-Graalfs, Christina

Janßen, Dieter

Neidels, Oliver de

Schüdig, Herbert

Grundmandat

Raquet, Sibylle

Hinzugewählte Mitglieder

Kreye, Knut

Verwaltung

Albers, Jan Edo, Bürgermeister

Brunken, Katrin

Christoffers, Heike

Masemann, Tobias

als Protokollführerin

Entschuldigt waren:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 17.00 Uhr.

TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder

Die Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 4. Feststellen der Tagesordnung

Herr Schüdzig beantragt, die erweiterten Punkte 9.1 bis 9.4 von der Tagesordnung zu nehmen, da seine Fraktion aufgrund des späten Zugangs bisher noch keine Beratungszeit gehabt habe.

Die Vorsitzende erläutert, dass es sich bei den Tagesordnungspunkten 9.2 bis 9.4 lediglich um Befassungsbeschlüsse ginge und inhaltlich noch keine Entscheidung getroffen werden müsse.

Frau Raquet bezweifelt, ob die 10-Tages-Frist der Anträge gewahrt wurde.

Herr Bürgermeister Albers stellt klar, dass die Anträge rechtskonform und rechtzeitig eingegangen seien. Zur besseren Beweisbarkeit plane die Stadt Jever die Anschaffung eines sogenannten Fristenbriefkastens wie beim Gericht und erläutert kurz dessen Funktionsweise. Weiterhin führt **Herr Bürgermeister Albers** aus, dass der Tagesordnungspunkt 9.1 differenziert zu betrachten sei, da dieser nachträglich aufgenommen wurde.

Herr Janßen macht ebenfalls deutlich, dass es noch nicht um den konkreten Inhalt der Anträge ginge. Seiner Meinung nach dürfe die Befassung damit nicht aufgeschoben werden, da schließlich das Fahrradprogramm weiter vorangebracht werden müsse.

Herr Schüdzig zieht seinen Antrag zurück.

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt einstimmig beschlossen.

TOP 5. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

Die Vorsitzende unterbricht die Sitzung, um den anwesenden Einwohnern Gelegenheit zu geben, Fragen zu stellen. Hiervon wird kein Gebrauch gemacht.

Zuständigkeit des Rates:

**TOP 6. Entgeltordnung für Onlinebuchungen von privaten Ferienunterkünften über das Reservierungssystem der Stadt Jever
Vorlage: BV/0053/2021-2026**

Frau Brunken trägt aus der Beschlussvorlage vor und erläutert den Mehrwert für die Gäste als auch für die Hotels und Ferienunterkünfte einer Online-Buchbarkeit über die Homepage der Stadt Jever. Durch diesen zeitgemäßen Service könnten u.a. mehr Übernachtungsgäste gewonnen werden und die Vermieter somit mehr Einnahmen erzielen. Voraussetzung für die Online-Buchbarkeit ist die Beteiligung der Gastgeber. Frau Brunken erklärt, dass sich die Stadt Jever derzeit die Kosten für das Reservierungssystem Secra mit der Stadt Schortens zur Hälfte teile. Mit dem zusätzlichen Tool der Online-Buchbarkeit entstünden der Stadt Jever Zusatzkosten, die durch eine übliche Provision und eine Buchungsgebühr refinanziert werden sollen. Mit der bewusst niedrig angesetzten Provision in Höhe von 8% brutto sowie der Kostenfreiheit in den ersten 6 Monaten sollen möglichst viele Vermieter für die Online-Buchbarkeit akquiriert werden. Frau Brunken geht auf die besonderen Bedingungen und Kosten für die Online-Buchbarkeit von Hotels ein (Vorhandensein eines mit Secra kompatiblen Reservierungssystems etc.).

Frau Remmers erkundigt sich nach den Gründen für das Desinteresse bei den Hoteliers an einer Online-Buchbarkeit über die Stadt Jever. Diese seien bereits ausgelastet, hätten Stammgäste, momentan kein Interesse oder die Homepage sei nicht nach ihrer Vorstellung, gibt **Frau Brunken** als Beispiele an.

Herr Bürgermeister Albers erklärt, dass die bisher weniger erfolgreiche Akquise mitunter sicherlich der Corona-Situation geschuldet sei, da u.a. der persönliche Kontakt nicht stattfinden konnte. Die Verwaltung werde aber weitere Anläufe nehmen, um das Angebot konkret zu vermitteln.

Frau Raquet kann sich nicht vorstellen, dass der Gast bereit sei, eine Buchungsgebühr in Höhe von 10 Euro zu zahlen.

Frau Brunken erwidert, dass Buchungsgebühren üblich seien und die Summe von 10 Euro, die für den Gast auch transparent dargestellt werde, im Vergleich zu anderen Buchungsportalen moderat sei. Die Kosten seien so kalkuliert worden, dass sich auch der Gast beteiligen müsse. Andernfalls würden bei einer Erhöhung der Provision auf beispielsweise 15% deutlich weniger Einnahmen für die Vermieter übrigbleiben.

Auf **Frau Remmers** wirke die Buchungsgebühr in Höhe von 10 Euro abschreckend. Dann würde sie es als Gast vorziehen, den Gastgeber direkt zu kontaktieren.

Herr Ulferts will wissen, wie die Festlegung auf 8% Provision zustande käme. Andere Portale wie beispielweise Booking.com würden mehr Provision nehmen. Er findet die 10 Euro Buchungsgebühr für den Gast ebenfalls abschreckend und würde dafür lieber die Provision erhöhen.

Frau Brunken wiederholt, dass eine Buchungsgebühr gang und gäbe und die Summe von 10 Euro im regionalen Vergleich gering sei. Der Gast habe weniger Aufwand und sei ihrer Meinung nach bereit, für diesen Service auch zu zahlen. Für die Verwaltung bedeute die Buchungsgebühr kein Mehraufwand, da diese dem Gastgeber zusammen mit der Provision in Rechnung gestellt würde. Frau Brunken führt weiter aus, dass vorrangig erstmal Gastgeber für den Onlinebuchungsservice gewonnen werden. Die Provision sollte daher zunächst niedrig angesetzt und frühestens nach drei Jahren schrittweise um ca. 1% erhöht werden. Das Erreichen der Gewinnschwelle sei bei ca. 60 Buchungen im Jahr zu erwarten und davon sei man noch weit entfernt. Zurzeit finanziere die Stadt Jever das Reservierungssystem und erziele keine Einnahmen.

Herr Janßen lobt den Vorschlag der Verwaltung zur Online-Buchbarkeit. In seinen Augen sei diese eine Entlastung sowohl für die Gäste als auch für die Gastgeber, also eine Win-win

Situation. Herr Janßen schlägt vor, die Online-Buchbarkeit zu testen und ggf. später wieder zu beenden, wenn diese nicht die erwünschte Wirkung erziele.

Frau Remmers erkundigt sich nach den Kündigungsmöglichkeiten des Reservierungssystems Secra. **Frau Brunken** antwortet, dass die normalen Kündigungsfristen (3 Monate zum 30.06. oder 31.12. eines jeden Jahres) gelten würden und auch einzelne Tools wie das Online-Buchungsmodul kündbar seien. Die Zahlungsverpflichtung beginne erst, wenn die Online-Buchbarkeit gegeben sei. Dabei seien die Kosten bis 100 Gasgeberdarstellungen fix, die den Onlinebuchungsservice nutzen können (im Reservierungssystem der Stadt Jever sind derzeit 37 Ferienunterkünfte eingestellt).

Frau Raquet lehnt eine Buchungsgebühr für den Gast ab und würde dafür die Provision erhöhen auf beispielsweise 10%. Die Zweiteilung der Kosten sei ihrer Ansicht nach zu bürokratisch. Sie schlägt vor, die Online-Buchbarkeit ein paar Jahre auszuprobieren.

Herr de Neidels stellt die Frage, ob eine eigene Homepage der Tourist-Information möglicherweise dabei helfen könnte, mehr als 60 Buchungen jährlich zu erreichen.

Frau Brunken erläutert den Mehrwert einer eigenen Homepage. Die Steigerung der Buchungszahlen hänge von vielen Faktoren ab, wovon eine touristische Homepage ein wichtiger sei.

Herr Ulferts möchte bereits jetzt die Messlatte auf 9 oder 10% Provision setzen. Außerdem betont er die Wichtigkeit der Bewerbung und Präsenz im Internet.

Frau Brunken sieht in der Erhöhung der Provision eine Schwierigkeit, Vermieter zu gewinnen. **Herr Bürgermeister Albers** ergänzt, dass in Jever die Situation speziell sei. Hier herrsche vielfach die Mentalität „Der Tourist kommt von allein“ vor. In der Umbruchsituation in Richtung Digitalisierung sei nicht der Tourist die Hürde, sondern der Gastgeber vor Ort. Daher müsse die Sache langsam angegangen werden. Der Vorschlag zur Online-Buchbarkeit sei moderat und sinnvoll und müsse als Chance betrachtet werden.

Frau Remmers bemerkt, dass sie die sechsmonatige kostenlose Testphase für sinnvoll hält, Gastgeber zu gewinnen.

Herr Ulferts schließt sich dem Vorschlag von Frau Raquet an und beantragt, die in der Entgeltordnung für Onlinebuchungen von (privaten) Ferienunterkünften über das Reservierungssystem der Stadt Jever vorgesehene Buchungsgebühr für den Gast in Höhe von 10 Euro zu streichen.

Sodann lässt **die Vorsitzende** über den Antrag abstimmen:

Abstimmung: mehrheitlich abgelehnt: Ja 2 Nein 5 Enthaltungen 0

Abschließend lässt **die Vorsitzende** über den Beschlussvorschlag wie folgt abstimmen:

Beschlussvorschlag:

Die der Anlage beigefügte Entgeltordnung für Onlinebuchungen von (privaten) Ferienunterkünften über das Reservierungssystem der Stadt Jever wird beschlossen.

Abstimmung: ohne Gegenstimme beschlossen: Ja 6 Nein 0 Enthaltung 1

**TOP 7. Leerstandwettbewerb 2022;
Grundsatzentscheidung
Vorlage: BV/0047/2021-2026**

Frau Brunken berichtet kurz vom ersten Leerstandwettbewerb in 2021 und stellt die Teilnahmebedingungen für die geplante zweite Runde vor, welche aufgrund der gesammelten Erfahrungen leicht abweichen. Anstelle von drei Gewinnern sollen in diesem Jahr ein bis drei ausgewählt werden, je nach Quantität und Qualität der eingehenden Bewerbungen. Die Kostenschätzung für die Überlassung von drei Immobilien in Höhe von maximal 42.000 Euro seien bereits in den aktuellen Haushalt eingeplant worden, führt Frau Brunken aus. Anders als im Vorjahr sollen die künftigen Gewinner selber eine geeignete Immobilie suchen, die Stadt Jever werde bei Bedarf unterstützen. Weiterhin soll es ein Internet-Bewerbungsformular und eine Bewertungsmatrix zur besseren Vergleichbarkeit geben.

Herr Bürgermeister Albers ergänzt, dass die ursprüngliche Hoffnung, die benötigten Mittel über das Sofortprogramm „Perspektive Innenstadt“ des Landes Niedersachsen zu refinanzieren, sich leider zerschlagen habe. Die zeitliche Voraussetzung könne nicht erfüllt werden, da das Projekt bis Mitte nächsten Jahres abgeschlossen sein müsste.

Herr Ulferts erkundigt sich nach Auswertungen und Erfahrungsberichten. **Herr Bürgermeister Albers** berichtet, dass zwei Geschäfte noch nicht eröffnet hätten und der dritte Gewinner (GPS) noch in der Pipeline stehe und daher noch keine Erfolgsaussagen getroffen werden könnten. Er erklärt weiterhin, weshalb die Suche der Immobilien nun selbst in die Hand genommen werden müsse. Beim ersten Durchlauf seien etwaig zur Verfügung stehende Läden plötzlich anderweitig vermietet gewesen und die Verwaltung habe erneut auf die Suche gehen müssen.

Frau Raquet will wissen, innerhalb welcher Zeit das Geschäft begonnen werden müsse. Außerdem äußert sie, dass die Öffnungszeiten sich am Kunden orientieren sollten.

Herr Bürgermeister Albers antwortet, dass der Geschäftsbeginn innerhalb eines halben Jahres erfolgen müsse. Hinsichtlich Öffnungszeiten, Geschäftsidee usw. wolle man den BewerberInnen möglichst viel Freiraum geben.

Frau Berghaus vermisst eine schriftliche Auswertung mit Zahlen. Ohne Erfahrungswerte könne die Nachhaltigkeit der Projekte nicht beurteilt werden. In ihren Augen habe es zu viele Stolpersteine gegeben und der Prozess zu lange gedauert. Ferner sei es schwierig, eine wirklich neue, außergewöhnliche Geschäftsidee zu finden. Gerade im Hinblick auf die hohen Kosten sei die Grünen-Fraktion daher vorerst gegen einen zweiten Leerstandwettbewerb, so Frau Berghaus. Sie erkundigt sich abschließend, welche Bedingungen nach dem Jahr insbesondere für Start-up Unternehmen gelten würden („Friss oder stirb?“).

Herr Bürgermeister Albers fasst nochmal kurz die Idee des Leerstandwettbewerbs zusammen: Zur Behebung der Leerstände in der Innenstadt solle Gründern mit Mut und guten Ideen sowie VermieterInnen während der Pandemie unbürokratisch mit einer Jahresmiete geholfen werden. Er führt aus, dass letztlich die Politik bzw. der Verwaltungsausschuss durch die Bewerberauswahl darüber bestimme, welches Unternehmen langfristige Erfolgsaussichten auch ohne die finanzielle Hilfe der Stadt habe. Ein Risiko bleibe, aber der Wettbewerb müsse als Chance gesehen werden, so Herr Bürgermeister Albers.

Frau Remmers hält es für problematisch, dass die Miete mit Beginn der Vertragslaufzeit von der Stadt Jever übernommen werde, wenn das Geschäft noch nicht eröffnet habe. **Herr Bürgermeister Albers** will den Aspekt aufnehmen.

Herr Janßen lehnt eine Neuauflage des Leerstandwettbewerbs vorerst ab. Auch ihm fehlen Daten und die Expertise der IHK. Schließlich handele es sich um eine freiwillige Ausgabe und die Stadt Jever müsse vorsichtig mit ihren Geldern umgehen. Weiterhin spricht sich Herr Janßen für alternative Modelle der Gründer- oder Wirtschaftsförderung aus und wirbt für die Idee von „Coworking Space“, die auch von der IHK gefördert werde.

Frau Haartje-Graalfs findet, dass die wirtschaftliche Nachhaltigkeit eine große Rolle bei der Bewerberauswahl spielen müsse. Hierfür sollten Businesspläne herangezogen werden. Außerdem vermisst sie die innovativen Ideen (Beispiel Reitsportgeschäft).

Herr Bürgermeister Albers meint, dass die Idee des Leerstandwettbewerbs funktionieren, auch wenn er nicht so viel Schwung aufgenommen habe wie erhofft. Letztlich sei es die Entscheidung der Politik, wenn sie das Geld lieber an anderer Stelle ausgeben wolle.

Herr Ulferts ist der Meinung, die Bewertungsmatrix müsse überarbeitet werden. Derzeit möchte auch er keinen zweiten Leerstandwettbewerb sondern sich ggf. später nochmal damit befassen.

Frau Raquet meint, vor der Wahl hätten noch alle die Belebung der Innenstadt im Blick gehabt. Den Leerstandwettbewerb nun nicht fortzusetzen, halte sie für „das völlig falsche Signal“ und Ausdruck von zu viel Bürokratie. Natürlich wären Businesspläne und Zahlen wünschenswert, aber neue Dinge benötigen nun mal Zeit, so Frau Raquet. Ihr Votum sei eindeutig für den Leerstandwettbewerb 2022. Die Belebung der Innenstadt sei auch von touristischem Interesse.

Frau Remmers erwartet, dass wenigstens ein wirtschaftliches Konzept erstellt werden müsse, wenn kein Businessplan vorgelegt werden könne.

Herr de Neidels sagt, er lehne den Leerstandwettbewerb nicht grundsätzlich ab, jedoch zum jetzigen Zeitpunkt. Außerdem kritisiert er die starren Bewerbungsfristen und würde mehr Flexibilität bevorzugen (z.B. auch kürzere Förderungszeiten).

Herr Kreye hält den Leerstandwettbewerb grundsätzlich für eine gute Initiative. Er würde die Nachhaltigkeit des Geschäfts in der Matrix jedoch stärker bewerten. Weiterhin seien ihm die richtigen Standorte zu wenig berücksichtigt. Herr Kreye lehnt Büroräume für „Coworking Space“ ab. Zuletzt spricht er die Gefahr von Wettbewerbsverzerrung an.

Herr Schüdzig spricht sich für einen weiteren Leerstandwettbewerb aus. Auch er möchte keine Büroräume. Weiterhin wünscht er sich eine generelle Angleichung der Öffnungszeiten aller Geschäfte.

Herr Bürgermeister Albers erklärt nochmal, dass der Wettbewerb als schnelle Hilfe gedacht gewesen sei. Wenn der Rat in der Wirtschaftsförderung nun aber tiefer gehen und etwas Neues anfangen wolle, werde es nicht mit den jetzigen Mitteln möglich sein. Herr Bürgermeister Albers schlägt vor, nach der Sommerpause eine Zwischenbilanz zu ziehen und dann weiterzusehen. Er stellt aber auch klar, dass es sich dann nicht mehr um Corona-Hilfe sondern um etwas völlig Neues handele.

Im Einvernehmen mit den Ausschussmitgliedern formuliert Herr Bürgermeister Albers einen neuen Beschlussvorschlag und **die Vorsitzende** lässt darüber abstimmen:

Beschlussvorschlag:

Der Leerstandwettbewerb 2022 wird zurückgestellt und die Verwaltung damit beauftragt, nach der Sommerpause die gemachten Erfahrungen zusammenzutragen und die Thematik neu zu behandeln.

Abstimmung: ohne Gegenstimme beschlossen: Ja 6 Nein 0 Enthaltung 1

**TOP 8. 4. Verordnung zur Änderung der Verordnung der Stadt Jever über Parkgebühren (Parkgebührenordnung)
Vorlage: BV/0051/2021-2026**

Herr Masemann schildert den Sachverhalt. Die bisherige Parkscheibenregelung, die heute schon teilweise keine Anwendung finde und mancherorts auch keinen Sinn mache, müsse seinen Ausführungen nach nicht gesondert in der Parkgebührenordnung geregelt werden. Das Dauerparken nach 15.00 Uhr verhindere die gewünschte Fluktuation zu den Einzelhändlern (Beispiel Blumenhaus Detert). Weiterhin solle ein Bustarif auf dem Theodor-Pekol-Parkplatz über 10 Euro eingeführt werden. Dieser Tarif sei in Anbetracht der genutzten Parkfläche angemessen und umgelegt auf die Fahrgäste noch sehr moderat.

Herr Ulferts will wissen, wie dieser Bustarif in der Praxis abgerechnet werde.

Herr Masemann informiert, dass die Verwaltung zwei neue Parkscheinautomaten bestellt habe, welche ohne viel Aufwand mit einem Bustarif programmiert werden könnten. Hier gebe es allerdings Lieferverzögerungen.

Frau Remmers gibt zu Bedenken, dass Busunternehmen mit einem Bustarif verärgert und abgeschreckt werden könnten. Man dürfe nicht vergessen, dass die Busse 25-50 Kaufkräftige in die Stadt bringen würden.

Herr Masemann erwidert, dass ein Bustarif in vielen Kommunen gang und gäbe und die Stadt Jever mit der bisherigen kostenfreien Nutzung für Busse eher eine Ausnahme sei.

Herr Janßen nennt die Vorzüge des Theodor-Pekol-Parkplatzes für Busse (zentrale Lage, Toiletten). Er schlägt vor, die Einführung eines Bustarifes auszuprobieren und zu beobachten, ob diese zu einem Parkrückgang von Bussen führe.

Herr Masemann nimmt den Vorschlag zur Zählung von Bussen für Vergleichswerte gerne auf, verweist aber gleichzeitig auf das fehlende Personal.

Auch **Frau Raquet** befürwortet die Einführung eines Bustarifs.

Sodann lässt **die Vorsitzende** über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Der der Beschlussvorlage anliegende Entwurf der Verordnung zur Änderung der Verordnung der Stadt Jever über Parkgebühren (Parkgebührenordnung) wird beschlossen.

Abstimmung: ohne Gegenstimme beschlossen: Ja 6 Nein 0 Enthaltung 1

Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:

**TOP 9. Änderung der Lieferzeiten in den Fußgängerzonenbereichen der Stadt Jever
Vorlage: BV/0052/2021-2026**

Herr Masemann führt den Sachverhalt aus. In Absprache mit „Jever Aktiv“ seien die Lieferzeiten in den Fußgängerzonenbereichen der Stadt Jever überarbeitet worden, da diese nicht mehr zeitgemäß waren. Vor allem durch die Zunahme von Paketdienstleistern stau sich oftmals insbesondere in der Mittagszeit der Kraftfahrzeugverkehr in den Fußgängerzonen. Des Weiteren komme es oft zu Lieferproblemen aufgrund von abweichenden Öffnungszeiten der Einzelhändler. Gerade als Tourismusstadt sollten die Fußgängerzonen in den Hauptzeiten den FußgängerInnen vorbehalten sein. Daher schlage die Verwaltung vor, den Lieferanten morgens und abends ein größeres Zeitfenster einzuräumen, dafür die Mittagszeit aber zur Entlastung herauszunehmen.

Frau Raquet fragt, weshalb man die Lieferzeiten nicht ab 18.30 Uhr belasse. Schließlich sei die Stadt abends noch stark belebt.

Herr Kreye entgegnet, dass viele Geschäfte um diese Zeit bereits geschlossen seien. Er halte die geänderten Lieferzeiten auch aus dem Blickwinkel des Einzelhändlers für sehr sinnvoll.

Sodann lässt **die Vorsitzende** über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Die Lieferzeit für die Fußgängerzonen der Stadt Jever wird für die Zeit von 17:00 Uhr bis 11:00 Uhr festgesetzt.

Abstimmung: ohne Gegenstimme beschlossen: Ja 6 Nein 0 Enthaltung 1

TOP 9.1. Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen e.V. Vorlage: BV/0062/2021-2026

Frau Brunken schildert den Sachverhalt und betont die Vorteile einer Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen e.V.. Gegen einen jährlichen Beitrag in Höhe von 460 Euro erhalte die Verwaltung einen umfassenden Service wie beispielsweise den Bezug von aktuellen Richtlinien und Arbeitsunterlagen. Dies sei vor allem in der Corona-Zeit sehr wichtig. Ferner konnte aufgrund der Mitgliedschaft bereits ein Gutachten in 2021 in Auftrag gegeben werden, um rechtssicher zu erfahren, unter welchen Kriterien das Einhalten der Verkehrssicherungs- und Aufsichtspflicht während des Badebetriebes gewährleistet werden könne. Insgesamt sei die Mitgliedschaft also eine sehr sinnvolle Sache, so Frau Brunken.

Frau Remmers erkundigt sich, ob das Abonnement der Fachzeitschrift im Mitgliedsbeitrag enthalten sei. **Frau Brunken** teilt mit, sie werde prüfen lassen, ob die Verwaltung die Zeitschrift noch benötige.

Sodann lässt **die Vorsitzende** über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Der Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen e.V. wird rückwirkend zum 01. Juni 2021 zugestimmt.

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0

TOP 9.2. Anbringen von Piktogrammketten mit Fahrradsymbolen auf Haupt- und Verbindungsstraßen der Stadt; Gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion und Fraktion Bündnis 90 / Die

Grünen vom 17. Januar 2022
Vorlage: AN/0063/2021-2026

Herr de Neidels erläutert ausführlich die Inhalte des gemeinsamen Antrags der SPD-Fraktion und Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen auf Anbringen von Piktogrammketten mit Fahrradsymbolen auf Haupt- und Verbindungsstraßen der Stadt. Er geht insbesondere auf die gegenwärtigen Konflikte zwischen AutofahrerInnen und Radfahrenden bei gemeinsamer Nutzung der Fahrbahn ein.

Herr Bürgermeister Albers stellt klar, dass es sich lediglich um einen Befassungsantrag handele und man inhaltlich noch nicht so sehr ins Detail gehen müsse.

Frau Raquet findet den Antrag gut.

Sodann lässt **die Vorsitzende** wie folgt abstimmen:

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung wird sich in einer seiner nächsten Sitzungen mit dem gemeinsamen Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen über das Anbringen von Piktogrammketten mit Fahrradsymbolen auf Haupt- und Verbindungsstraßen der Stadt befassen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0

TOP 9.3. Ausarbeitung einer Leitplanung für Fahrradwege;
Gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion und Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 17. Januar 2022
Vorlage: AN/0064/2021-2026

Herr de Neidels geht kurz auf die Inhalte des Antrags ein und **die Vorsitzende** lässt anschließend wie folgt abstimmen:

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung wird sich in einer seiner nächsten Sitzungen mit dem gemeinsamen Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen über die Ausarbeitung einer Leitplanung für Fahrradwege befassen.

Abstimmung: ohne Gegenstimme beschlossen: Ja 6 Nein 0 Enthaltung 1

TOP 9.4. Beitritt der Stadt Jever zur kommunalen Initiative "Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten";
Gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion und Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 17. Januar 2022
Vorlage: AN/0066/2021-2026

Da es keine Wortbeiträge gibt, lässt **die Vorsitzende** direkt wie folgt abstimmen:

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung wird sich in einer seiner nächsten Sitzungen mit dem gemeinsamen Antrag der SPD-Fraktion und

der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen über den Beitritt der Stadt Jever zur kommunalen Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“ befassen.

Abstimmung: ohne Gegenstimme beschlossen: Ja 6 Nein 0 Enthaltung 1

Eigene Zuständigkeit:

TOP 10. Mitteilungen der Verwaltung

Keine.

TOP 11. Anfragen und Anregungen

Herr Janßen erkundigt sich nach der Möglichkeit von Ladestationen für Fahrräder ohne Ladekabel und schlägt weiterhin eine Fahrradkarte mit Ausweisung der Ladestationen vor.

Ferner bittet **Herr Janßen** darum, den Verkehrsleit- und Fahrradplan zeitnah wieder auf die Tagesordnung des Ausschusses zu setzen.

Herr Janßen regt eine Bauausstellung auf dem Gelände des neuen Baugebietes Schützenhof an.

Weiterhin erkundigt sich **Herr Janßen** nach dem Ergebnis der Kernbohrung in der Albanistraße.

Herr Janßen fragt nach der Überdachung im Bereich der neu errichteten Fahrradbügel bei der Bushaltestelle Tivoli.

Herr Janßen erkundigt sich nach dem Sachstand der Blutbuche vor dem ehemaligen Landvolkgebäude.

Abschließend weist **Herr Janßen** noch auf die zur Verfügung stehenden Fördermittel aus der LzO Stiftung für gemeinnützige Tätigkeiten hin und bittet darum, diese zu bewerben.

Frau Remmers bemängelt, dass im Bereich des Pflegebutlers Rettungsfahrzeuge im Einsatzfall die Straße blockieren würden. **Herr Masemann** informiert, dass dafür extra eine Bucht geschaffen worden sei. Die Verwaltung werde aber nochmal das Gespräch mit der Leitstelle suchen.

Frau Remmers spricht das Thema „Rettung von Großtieren“ an und erkundigt sich nach der Ausstattung und Schulungsmöglichkeiten der Feuerwehr Jever. Sie halte die Angelegenheit für wichtig, da gerade im Reitsport solche Notfälle hin und wieder vorkämen.

TOP 12. Schließen der öffentlichen Sitzung

Die Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:53 Uhr.

Genehmigt:

Vorsitzende/r

Jan Edo Albers
Bürgermeister

Heike Christoffers
Protokollführer/in